

Laternenfest der Lindenschule

Abends, wenn es dunkel wird

1. Abends, wenn es dunkel wird,
und die Fledermaus schon schwirrt,
zieh `n wir mit Laterne aus
in den Garten hinterm Haus.
Und im Auf- und Niederwallen
lassen wir das Lied erschallen:
Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.
2. Plötzlich aus dem Wolkentor
kommt der gute Mond hervor,
wandelt seine Himmelsbahn,
wie ein Hauptlaternenmann.
Leuchtet bei dem Sterngefunkel,
lieblich aus dem blauen Dunkel.
Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.
3. Ei, nun gehen wir nach Haus,
blasen die Laternen aus,
lassen Mond und Sternelein
leuchten in der Nacht allein,
bis die Sonne wird erwachen,
alle Lampen auszumachen.
Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.

Kommt, wir woll' n Laterne laufen

1. Kommt, wir woll' n Laterne laufen,
zündet eure Kerzen an.
Kommt, wir woll' n Laterne laufen,
Kind und Frau und Mann.

**Hell wie Mond und Sterne
leuchtet die Laterne,
bis in weite Ferne, über' s ganze Land.
Jeder soll uns hören,
kann sich gern beschweren,
diese frechen Gören, das ist allerhand.**

2. Kommt, wir woll' n Laterne laufen,
das ist uns' re schönste Zeit.
Kommt, wir woll' n Laterne laufen,
alle sind bereit.
3. Kommt, wir woll' n Laterne laufen,
heute bleibt das Fernseh' n aus.
Kommt, wir woll' n Laterne laufen,
keiner sitzt zu Haus.
4. Kommt, wir woll' n Laterne laufen,
nein, wir fürchten nicht die Nacht.
Kommt, wir woll' n Laterne laufen,
weil' s uns Freude macht.

Oh, Verzeihung, Herr Wurm

1. Eins, zwei, drei, da liegen Äpfel
rot im grünen Gras.
Voll der Korb, ich esse einen.
Aber was ist das?

**Oh, Verzeihung, eine Störung:
Hier ist wer zu Haus!
Aus dem Apfel kriecht ja einer,
wenn auch nur ein winzig kleiner
rosaroter Wurm heraus!**

2. Eins, zwei, drei, da liegen Pflaumen
blau im grünen Gras.
Voll der Korb, ich esse eine.
Aber was ist das?
3. Eins, zwei, drei, da liegen Birnen
gelb im grünen Gras.
Voll der Korb, ich esse eine.
Aber was ist das?
4. Eins, zwei, drei, da liegen Kirschen
rot im grünen Gras.
Voll der Korb, ich esse eine.
Aber was ist das?

Durch die Straßen

1. Durch die Straßen auf und nieder
leuchten die Laternen wieder.

**Rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin komm und schaue!**

2. Wie die Blumen in dem Garten
blüh' n Laternen aller Arten.

Rote, gelbe ...

3. Und wir gehen lange Strecken
mit Laternen an den Stecken.

Rote, gelbe ...

Sankt Martin

1. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin
ritt durch Schnee und Wind,
sein Ross, das trug ihn fort geschwind.
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut.
Sein Mantel deckt' ihn warm und gut.
2. Im Schnee saß, im Schnee saß,
im Schnee da saß ein armer Mann,
hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an.
"O helft mir doch in meiner Not,
sonst ist der bitt `re Frost mein Tod!"
3. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin zieht die Zügel an,
sein Ross steht still beim armen Mann,
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt'
den warmen Mantel unverweilt.
4. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin gibt den halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil'
hinweg mit seinem Mantelteil.

Ich geh ` mit meiner Laterne

**Ich geh ` mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne
und unten leuchten wir.**

1. Mit Lichtern hell sind wir zur Stell,
rabimmel, rabammel, rabumm. 2x

Ich geh ` mit meiner Laterne ...

2. Laternenlicht, verlösch mir nicht,
rabimmel, rabammel, rabumm. 2x

Ich geh ` mit meiner Laterne ...

3. Mein Licht ist aus, wir geh' n nach Haus,
rabimmel, rabammel, rabumm. 2x

Der Herbst ist da

1. Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da,
er bringt uns Wind, hei hussassa!
Schüttelt ab die Blätter,
bringt uns Regenwetter.
Hei hei hussassa, der Herbst ist da!
2. Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da,
er bringt uns Obst, hei hussassa!
Macht die Blätter bunter,
wirft die Äpfel runter.
Hei hei hussassa, der Herbst ist da!
3. Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da,
er bringt uns Wein, hei hussassa!
Nüsse auf den Teller,
Birnen in den Keller.
Hei hei hussassa, der Herbst ist da!
4. Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da,
er bringt uns Spaß, hei hussassa!
Rüttelt an den Zweigen,
lässt die Drachen steigen.
Hei hei hussassa, der Herbst ist da!

Regenlied

Wir denken nicht daran,
uns einen Schirm zu kaufen.

Wir haben Spaß daran,
im Regen rumzulaufen.

Sind wir eben (klatsch, klatsch) pitsch-nass,
sind wir eben (klatsch, klatsch) patsch-nass.

Wenn sich die Igel küssen

1. Wenn sich die Igel küssen,
dann müssen, müssen, müssen,
sie ganz, ganz fein behutsam sein.
2. Wenn sich die Störche küssen,
dann müssen, müssen, müssen,
sie ganz, ganz fein behutsam sein.
3. Wenn Stachelschweine küssen,
dann müssen, müssen, müssen,
sie ganz, ganz fein behutsam sein.
4. Wenn Elefanten küssen,
dann müssen, müssen, müssen,
sie ganz, ganz fein behutsam sein.
5. Wenn sich die Menschen küssen,
dann müssen, müssen, müssen,
sie ganz, ganz fein behutsam sein.

Der Mann im Mond

1. Jeden Abend knipst der Mann im Mond sein Licht an,
damit man auf der Erde noch was sieht.
Wir Kinder sind dann froh, dass wir geschützt sind
vom Mann im Mond, der seinen Schein uns gibt.

**Wenn es draußen dunkel wird
und wir gemeinsam geh' n,
dann sing' n wir für den Mann im Mond
und alle soll' n uns seh' n!
Wenn wir mit Laternen geh' n
und ihn dort oben leuchten seh' n,
dann denken wir an ihn ganz doll,
dass er noch lange leuchten soll.**

2. Oft guckt der Mann herunter zu uns Kindern,
denn wir interessieren ihn wirklich sehr.
Dann sieht er, wie wir mit Laternen gehen,
wahrscheinlich freut er sich dann immer mehr.
3. Der Mond, die Sonne und die vielen Sterne
sind Freunde ganz genau wie ich und du.
Wir lassen alle Straßen hell erleuchten,
ich feu' mich, denn ich weiß, sie seh' n uns zu.
4. Ich würde ihn dort oben gern besuchen,
ihm sagen, dass er mir ganz gut gefällt.
Da das nicht geht, geh' ich für ihn Laterne
wie viele andre Kinder dieser Welt.

Hörst du die Regenwürmer husten

Hörst du die Regenwürmer husten (ähem, ähem),
wenn sie durchs dunkle Erdreich ziehen,
wie sie sich winden, um zu verschwinden,
auf nimmer-nimmer-Wiedersehen?

Und wo sie waren, da ist ein Loch, (Loch, Loch)
und wenn sie wiederkommen,
ist es immer noch (2, 3, 4)!

Hörst du die Regenwürmer husten (ähem-ähem),
wie sie durchs dunkle Erdreich ziehen,
wie sie sich winden, um zu verschwinden,
auf nimmer-nimmer-Wiedersehen?

Sieben kunterbunte Drachen

1. Sieben kunterbunte Drachen
wollen eine Reise machen.
Alles mal von oben sehn,
Drachen fliegen wunderschön.
2. Herbstwind trägt sie hoch hinaus,
gelb, rot, blau, so seh 'n sie aus.
Schleifen auf dem Drachenschwanz,
drehen sich zum Drachentanz.
3. Sieben kunterbunte Drachen
siehst du dort am Himmel lachen.
Schweben in die Wolken rein,
suchen nach dem Sonnenschein.
4. Drachen flattern über' s Feld,
grenzenlos ist ihre Welt.
Nur die Schnur in Kinderhand
holt sie aus dem Drachenland.

Licht in der Laterne

1. Licht in der Laterne,
ich geh ` mit dir so gerne.

**Rotes, grünes, gold' nes Haus,
Lichtlein, Lichtlein, geh ` nicht aus.**

2. Alle Leute sehen,
wenn wir Laterne gehen.

Rotes, grünes ...

3. Und wir Kinder singen,
dass alle Straßen klingen.

Rotes, grünes ...

4. Lasst euch von uns sagen:
Du sollst ein Lichtlein tragen.

Rotes, grünes ...

Ich hab ` eine feine Laterne

1. Ich hab ` eine feine Laterne,
die leuchtet so hell in der Nacht.
Am Himmel alle Sterne
sind auch schon aufgewacht.

**Laternenlicht, verlösche nicht,
Laternenchen leuchte hell! 2x**

2. Ich trag meine feine Laterne
ganz leise vor mir her.
Sie leuchtet in die Ferne,
erfreut die Menschen sehr.

**Laternenlicht, verlösche nicht,
Laternenchen leuchte hell! 2x**